

WIRTSCHAFT

IM SÜDWESTEN

SEPTEMBER 2017



Für Frauen

Verband der Unternehmerinnen
Iud nach Freiburg

Für Holzhandwerker

Mafell aus Oberndorf ist
Pionier bei Elektrowerkzeugen

Für freie Nasen

Aptar produziert in Eigeltingen
Millionen von Dosiersystemen

Boommarkt Fahrrad

Rund ums Rad läuft's

IHK

Industrie- und Handelskammern
Hochrhein-Bodensee
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Südlicher Oberrhein

Serie Automobilwirtschaft im Wandel: Schweizer Electronic AG aus Schramberg-Sulgen

Unabhängig von der Energiequelle

Megatrends wie nachhaltige Mobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren stellen die regionalen Automobilzulieferer vor neue technologische Herausforderungen und unternehmerische Entscheidungen. Die Artikelserie der IHK beleuchtet beispielhaft, wie Zulieferer in der Region dem Wandel in der Automobilwirtschaft begegnen. Dieses Mal: der Leiterplattenspezialist Schweizer.

Die Zukunft der Mobilität gehört für Nicolas-Fabian Schweizer und Christian Rössle autonomen, batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeugen:

„Wir sind überzeugt, dass der technologische Wandel noch viel schneller erfolgen wird, als viele das derzeit erwarten“, sagt das Vorstandsmitglied der Schweizer Electronic AG und der Vice President Sales & Marketing. Den Umwälzungen schaut man gleichermaßen gespannt wie beruhigt

»Sich auf Bewährtes und Gewohntes zu verlassen, könnte gefährlich sein«

entgegen, denn „auf Basis unserer Innovationen und unseres Know-how haben wir unser Geschäftsmodell bereits angepasst und adressieren den Megatrend Elektromobilität schon heute“.

Die Schweizer Electronic AG zählt zu den führenden Herstellern innovativer Leiterplatten, bei einschlägigen Lösungen für besondere Anwendungen im Bereich des autonomen Fahrens und der E-Mobilität sieht sich das auf dem Sulgen beheimatete Unternehmen als Technologieführer. Bei Schweizer Electronic haben die Verantwortlichen früh erkannt, dass sich die Anforderungen der Kunden im Halbleiter- und Leiterplattenmarkt tiefgreifend ändern werden. Solche Entwicklungen dürfe man nicht ignorieren, sondern müsse versuchen, sich an die Spitze zu setzen, betont Schweizer: „Aus unserem Applikations- und Systemverständnis und unserem Wissen als Projektpartner sind wir gefordert, schnell überzeugende Lösungen zu finden.“

Konkret bedeutete das bei Schweizer Electronic den Aufbau des Geschäftsbereichs Systems „als logische Konsequenz steigender Kundenanforderungen“. Anforderungen im Bereich der E-Mobilität wird das Unternehmen mit

neuen Lösungsmöglichkeiten durch Embedding-Technologien gerecht. Embedded, übersetzt „eingebettet“, bedeutet die Integration von aktiven- und passiven Bauelementen in die Leiterplatte. Damit kann Schweizer Electronic neuartige Lösungen für Elektromotoren, AC/DC, DC/DC Wandler und das induktive Laden mit signifikanten Systemvorteilen anbieten.

Rössle verweist auf die breiten Chancen, denn die Leiterplattentechnologie ist unabhängig von der Art der Energiequelle: „Egal ob sich Wasserstoff durchsetzt, es bei Akkus auf Lithium-Basis bleibt oder sich zum Beispiel Feststoff-Batterien durchsetzen – leistungsstarke Leiterplatten werden in jedem Fall benötigt.“

Die Schweizer Electronic AG hat die Entwicklung rechtzeitig antizipiert und bietet mit einem umfangreichen Lösungs-Portfolio und Fertigungs-Know-how spürbaren Mehrwert, indem die Leistung von Systemen weiter verbessert wird. Das ist wichtig, „denn die Hersteller schauen sich sehr breit um, wer in der Zukunftstechnologie E-Mobilität die besten Lösungen bieten kann“, berichtet Nicolas-Fabian Schweizer vom umkämpften Markt. Denn die Paradigmenwechsel im Automotive-Bereich wollen natürlich viele Hersteller nutzen, in das attraktive Marktsegment vorzudringen. „Hohe Frequenzen, hohe Ströme, hohe Temperaturen und Miniaturisierung sind die Kernkompetenzen von

Schweizer Electronic“, betont Rössle. Dieses Wissen wird in Systemlösungen eingebracht, in denen Kunden zudem vom maßgeschneiderten Form-Faktor, verbesserter elektrischer und thermischer Leistungsfähigkeit bis hin zur Möglichkeit des aktiven IP-Schutzes und erhöhter Zuverlässigkeit ein Mehrwert geboten wird. „Und weil der Automotive-Sektor sehr preissensitiv ist, immer mit dem Ziel, die Systemkosten weiter zu reduzieren“, so Rössle. Die Schweizer Electronic AG hat die Hausaufgaben also gemacht und lässt sich nicht die Butter vom Brot respektive das aktive Element von der Leiterplatte stibitzen. Hilfreich bei der Positionierung sei natürlich die enge Zusammenarbeit mit der Infineon Technologies AG, die einen Anteil von 9,4 Prozent an der Schweizer Electronic AG hält. Im Werk Schramberg, so Schweizer und Rössle, sind schon heute 80 Prozent der Technologie geeignet für den Einsatz in der E-Mobilität und dem autonomen Fahren. Dem Hochlauf der Produktion entsprechender Fahrzeuge deutscher Hersteller sieht das Unternehmen daher positiv gestimmt entgegen, da man sich als Zulieferer namhafter und führender Automotive-Kunden gut positioniert sieht: „E-Mobilität, autonomes Fahren und generell Effizienzthemen sollte jeder Verantwortliche in der Region in seine Zukunftsplanungen einfließen lassen. Sich nur auf Bewährtes und Gewohntes zu verlassen, könnte gefährlich sein“, wirbt Schweizer für Aufmerksamkeit, denn das Tempo des Wandels könne man nur schwerlich überschätzen. spr

i Martin Schmidt
Fachbereich Standortpolitik,
Telefon: 07721 922-207,
martin.schmidt@vs.ihk.de



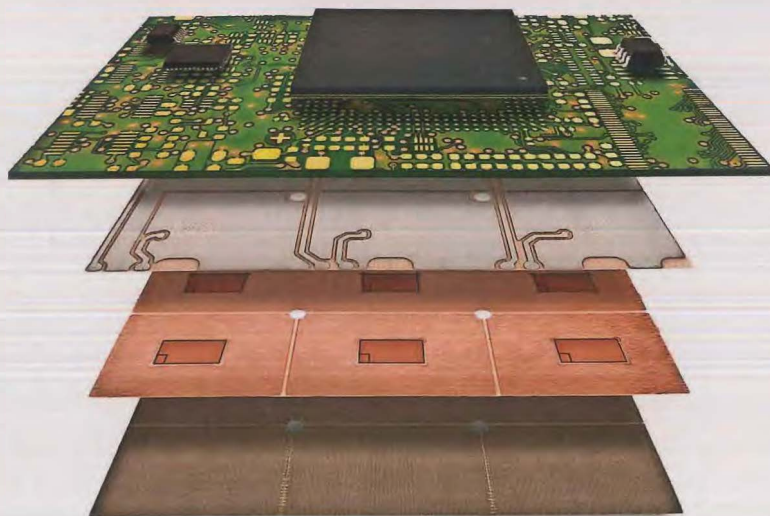
Die Teilnehmer des Projektworkshops Smart Home & Living diskutierten die Chancen für die Gesundheits- und Pflegesysteme.

Pilotprojekt Smart Home & Living Die Region startet durch

Das gemeinsame Projekt „Smart Home & Living“ des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis und der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg soll Geschäftsmodelle zur besseren Vernetzung der verschiedenen Anbieter und Dienstleister sowie einen vereinfachten Zugang zu Informationen und Leistungen für Bürger eruieren. Im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg geförderten Projekts trafen sich erneut Architekten, Planer, Dienstleister, Entwickler und Forscher, Geschäftsführer von Sanitätshäusern, Vertreter aus der Pflege und Akteure aus der Wohnungswirtschaft zu einem Workshop zur Ausarbeitung neuer Geschäftsmodelle. Diese sollen bereits vorhandene Technologien und innovative Assistenzlösungen wie Sturzsensoren oder intelligente Lichtsteuerungen mit integriertem Einbruchschutz, miteinander vernetzen und auf dem Markt platzieren. Der Workshop zeigte, dass gewerke- und branchenübergreifende Lösungen erfolgversprechend sein können.

„Die Möglichkeiten durch Smart Home & Living verändern nicht nur den Alltag der Menschen, sie bieten auch Chancen für die Gesundheits- und Pflegesysteme. Die zukünftigen Entwicklungen bieten neue Möglichkeiten und haben entsprechend Einfluss auf die Gesundheitswirtschaft von morgen. Dies ist gerade in Zeiten immer älter werdender Gesellschaften von wachsender Bedeutung“, verdeutlichte Anne Spreitzer, Projektleiterin Gesundheitswirtschaft bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. AS

i Anne Spreitzer, Projektleiterin Tourismus



Bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen kommt es darauf an, hohe Ströme zu leiten, Wärme effizient abzuführen und viele Funktionalitäten in minimalem Bauraum unterzubringen. Das p² Pack® erfüllt diese Anforderungen, in dem Leistungshalbleiter in die Leiterplatte eingebettet werden (Embedding). Dank seiner flachen Bauform eignet sich dieses Modul zur weiteren Einbettung in Leiterplatten und ermöglicht so als Smart p² Pack eine Kombination mit Logik-Beschaltung ohne zusätzliche Verbindungselemente.

ANZEIGE

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Flachdach - Metaldach - Fassaden - Dachwartung

Ob Neubau oder Sanierung - wir bieten Ihnen Sicherheit für Ihre Dächer und Fassaden, als eines der führenden Unternehmen in der Region

www.gebrueder-rueckert.de

Weierstr. 58 · 78559 Gosheim
Telefon 07426 93977-0 · mail@gebrueder-rueckert.de

Gebrüder RÜCKERT
GmbH & Co. KG - System für Dach und Wand